

Zeitschrift: Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen
Band: 94 (2000)
Heft: 12

Vorwort: Advent zum 21. Jahrhundert

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Gehörlosen-Zeitung

Advent zum 21. Jahrhundert

Heinrich Beglinger

Wenn diese Ausgabe der GZ erscheint, beginnt in der christlichen Welt wieder die Adventszeit. Advent heisst «Ankunft». Gemeint ist die Ankunft des Reiches Gottes in der Welt.

Alle Jahre wieder hoffen wir: Es wird in der Welt immer besser werden, bis einmal alles gut und schön ist. Ist diese Hoffnung berechtigt?

Eine russische Legende erzählt:

Es waren einmal zwei Mönche. Die lasen in einem uralten Buch, das die Weisheit und die Wahrheit enthalten soll. Darin heisst es: Am Ende der Welt gibt es einen Ort, wo sich Himmel und Erde auf geheimnisvolle Weise berühren. Die beiden Mönche beschlossen, diesen Ort zu suchen. Sie waren fest entschlossen, nicht umzukehren, bis sie ihn gefunden hätten. So durchpilgerten sie die ganze Welt, von Westen nach Osten immer weiter wandernd. Unzählige Gefahren drohten ihnen: an Bergen, in tiefen Tälern, bei Schluchten und Bächen, durch reissende Ströme und garstige Unwetter. Aber die beiden Mönche kämpften sich überall durch – immer das Ziel vor Augen: Der Ort, wo der Himmel die Erde berührt.

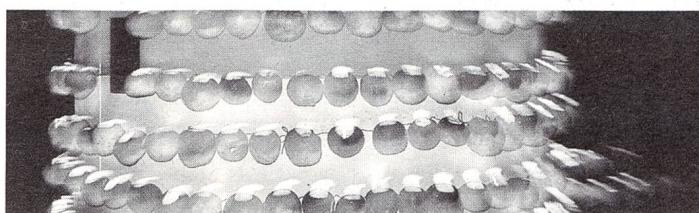
Dort gebe es eine Tür, so hat-

ten die Mönche im Buch gelesen. Man brauche nur anzuklopfen und befindet sich dann direkt bei Gott. Schliesslich fanden die beiden Mönche die Tür. Mit bebendem Herzen sahen sie einander an, als sie die Tür öffneten. Und als sie eintraten und die Augen erhoben, fand sich jeder der beiden Mönche in seiner eigenen Klosterzelle wieder. Da begriffen sie beide: Der Ort, wo Himmel und Erde sich berühren, wo der Mensch Gott begegnet, befindet sich nicht irgendwo am Ende der Welt, sondern hier an unserm eigenen Platz, an der Stelle, wo Gott uns eine Aufgabe zugewiesen hat.

Welt? Gerechtere Verteilung der Nahrungsmittel für alle Menschen? Sicher sind das Ziele, die wir alle erhoffen, erwarten und anstreben. Vieles aber wird noch in weiter Ferne liegen. Wir werden es nicht mehr selber erleben.

Was ist unser Ziel?

Wir Christen schöpfen aus der Bibel die Hoffnung, dass einmal die ganze Welt zu einem Reich Gottes wird. Zu einer Welt, in der es kein Leid und keine Tränen mehr gibt. Zu einer Welt, wo Himmel und Erde eins, wo alle Menschen glücklich sind. Ob das 21. Jahrhundert diesen uralten Traum



Zu Beginn des 21. Jahrhunderts

nach Christi Geburt gleichen wir vielleicht auch ein wenig diesen beiden Mönchen. Wir stehen wie vor einer Tür, die uns einen neuen Zeitraum öffnet: ein neues Jahrhundert und ein neues Jahrtausend. Was erwarten wir von dieser kommenden Zeit? Weitere wissenschaftliche Fortschritte auf allen Gebieten? Mehr Frieden und weniger Kriege in der

aller Menschen wieder ein Stück weit verwirklichen hilft? Wir wissen es nicht. Wichtig für uns aber ist: Wir sollen auf diese paradiesische Welt und Zeit nicht bis in ferne Zukunft warten. Sie kann schon heute beginnen: bei uns selber, in unserm Herzen, in unserm Haus, in unserer Umgebung. Überall dort, wo Menschen an eine bessere Welt glauben und dafür leben und kämpfen, alle an ihrem Platz. Das ist Advent.

Heime

Das Hirzelheim in Regensberg erfreut sich grosser Sympathie

Seite 2

Ferner Osten

Besuch einer Gehörlosenschule

Seite 3

Talent

Die gehörlose Selina spricht vier Sprachen

Seite 5

Novità

La docente che va a scuola

Seite 10